



Standpunkte SVP Nidau

Stadtrat-Sitzung, 23. November 2017

Beschlüsse der Fraktionssitzung

Nidau, 20. November 2017



Einleitung

Am 23. November 2017 findet die fünfte Stadtratssitzung des Jahres statt. Sie beginnt um 19:00 Uhr in der Aula Schulhaus Weidteilen. An dieser Sitzung werden zwei Vorstösse eingereicht:

- ▶ Postulat Überprüfung Asylgründe und Aufenthaltsbewilligungen
- ▶ Überparteiliches Postulat „IT Kosten in den Griff bekommen“

Traktanden Stadtrat-Sitzung 23.11.2017

Folgende Geschäfte sind für die Stadtrat-Sitzung traktandiert, die SVP nimmt folge dessen Stellung zu:

- ▶ 01. Genehmigung Protokoll Nr. 4 vom 21. September 2017
- ▶ 02. Rechnungsprüfung - Wahl der externen Revisionsstelle
- ▶ 03. Finanzplan 2017 -2022
- ▶ 04. Budget 2018
- ▶ 05. Kostengünstiger Hochwasserschutz - Bericht Postulat Inhelder
- ▶ 06. Sanierung TS Schützenmatt - Kreditabrechnung
- ▶ 07. Sanierung Unterer Kanalweg - Kreditabrechnung
- ▶ 08. Motion Stucki-Steiner - Verkehrskonzept
- ▶ 09. Interpellation Grob - Fall Abu Ramadan: Nur eine Ausnahme oder die Regel?

01 Genehmigung Protokoll Nr. 4 vom 21. September 2017

Einstimmige Zustimmung

02 Rechnungsprüfung - Wahl der externen Revisionsstelle

Ursula Wingeyer

Für die neue Legislatur ist eine neue externe Revisionsstelle durch den Stadtrat zu bestimmen. Nach 16 jähriger guter Zusammenarbeit wird der Vertrag mit ROD nicht verlängert, dies wurde vor 4 Jahren bereits in Aussicht gestellt. Neu Soll die T+R AG aus Gümligen beauftragt werden, da sie die besten Referenzen haben. Die neue Zusammenarbeit hat keine finanziellen Mehrbelastungen zur Folge.

Die SVP-Fraktion stimmt dem Antrag einstimmig zu.

03 Finanzplan 2017 -2022

Der Finanzplan wird seit 2016 (neue Stadtordnung) vom Stadtrat nur noch zur Kenntnis genommen. Die SVP stellt fest, dass die erfreulichen Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre nicht mehr lange wiederholt werden können. Spätestens mit den enormen Investitionen für die Schulraumplanung wird sich Nidau neu verschulden müssen und die Investitionsfolgekosten (Zinsen, Abschreibungen) werden den Spielraum in der Erfolgsrechnung weiter verringern. Es ist absehbar, dass die vom Stadtrat in den letzten Jahren beschlossenen Zusatzausgaben (v.A. Personalkosten + 1.1 Millionen Franken jährlich) und die unterdessen wieder etwas trüben Aussichten bei den Steuereinnahmen dazu führen können, dass die Erfolgsrechnung bereits vorher in den roten Bereich fallen wird.

Für die SVP ist somit klar, dass die Stadt Nidau einerseits keine zusätzlichen, wiederkehrenden Ausgaben beschliessen darf und dass bei der Investitionsplanung eine strikte Prioritätensetzung zu erstellen ist.

04 Budget 2018

Leander Gabathuler

Das Budget 2018 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 3.666 Millionen Franken ab. Neueste Hochrechnungen zeigen zudem, dass die Einschätzungen für die Steuereinnahmen (Einkommenssteuern natürliche Personen) für das Rechnungsjahr 2017 etwas zu optimistisch waren. Man muss darum befürchten, dass die bisherigen Budgets nicht mehr im Stil der letzten Jahre besser gestellt werden.

Die SVP betont, dass diese Entwicklung nicht nur fremdgesteuert ist (zum Beispiel Lastenausgleich), wie der Gemeinderat jedes Jahr immer wieder jammert. Es stimmt, die Entwicklung beim FILAG ist nicht zu Gunsten der Gemeinden. Aber der kleinere finanzielle Spielraum der Stadt Nidau ist auch hausgemacht: Die SVP hat schon vor zwei Jahren davor gewarnt, dass wir eine Steuersenkung sehr wohl verkraften können, dies aber nur unter der Bedingung, dass nicht immer weitere wiederkehrende Ausgaben beschliessen werden. Der Stadtrat hat seither leider aber genau das getan: Durch die zahlreiche (von uns bekämpften) Neuanstellungen sind die Personalkosten in den letzten 2 Jahren um über 1.1 Millionen Franken angewachsen, seit 2005 sogar um über 3.6 Millionen Franken.

Die SVP-Fraktion ist zudem der Ansicht, dass es beim Sachaufwand gewaltig Luft hat. Die Abschlüsse der vergangenen Jahre lagen zwischen 8.6 und 9.1 Millionen Franken, budgetiert werden nun aber 10.7 Millionen Franken, rund 2 Millionen mehr, als beim letzten Abschluss. Dass hier ein gewisser natürlicher Spielraum besteht, ist klar, dass es aber gleich 2 Millionen Franken sind, ist unverständlich. Für die SVP ist klar: Sobald sich der finanzielle Spielraum verringert, besteht hier das schnellstmögliche und das am wenigsten schmerzhafteste Sparpotential.

Ein konkreter Bereich ist die IT-Infrastruktur, die in den letzten Jahren zu immer höheren Ausgaben geführt hat. Es wird hierzu ein überparteilicher Vorstoss eingereicht, mit welchem der Gemeinderat aufzeigen soll, wie die Kosten bei der IT unter Kontrolle gebracht werden können.

Die SVP Fraktion verzichtet darauf, dieses Jahr Sparanträge im Budget zu stellen. Eine direkte Steuerung der Kosten über die Stadtratsgeschäfte ist wirksamer. Die SVP lehnt das Budget 2018 einstimmig ab, vorwiegend aus Protest gegen die *laisser-faire*-Haltung des Gemeinderates, der sich scheinbar keinerlei Gedanken darüber gemacht hat, wie die das grosse Budgetdefizit auf ein erträgliches Mass reduziert werden kann.

05. Kostengünstiger Hochwasserschutz - Bericht

Ursula Wingeyer

Die SVP-Fraktion dankt dem Gemeinderat für die Abklärungen. Wir sind mit dem weiteren Vorgehen einverstanden - dieses wird als pragmatisch beurteilt - und stimmen der Abschreibung des Postulates zu.

06 Sanierung TS Schützenmatt - Kreditabrechnung

Ursula Wingeyer

Die Sanierung schliesst mit Kosen von rund 85'000 CHF ab, budgetiert waren 145'000 CHF. Die SVP-Fraktion stimmt der Genehmigung der Abrechnung einstimmig zu.

07 Sanierung Unterer Kanalweg - Kreditabrechnung

Ursula Wingeyer

Die Sanierung schliesst mit Kosten von rund 328'000 CHF ab, budgetiert waren 380'000 CHF. Die SVP-Fraktion stimmt der Genehmigung der Abrechnung einstimmig zu.

08 Motion Stucki-Steiner - Verkehrskonzept

Oliver Grob

Der Gemeinderat ist bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen. Gemäss den Forderungen im Vorstoss-Text soll bei der Ausarbeitung eines Verkehrskonzepts besonders darauf geachtet werden, den Langsamverkehr und ÖV zu stärken und den MIV zu verringern, sprich, die Autofahrer zu schikanieren. Zwar erachtet es die SVP als notwendig, in Anbetracht der zahlreichen Planungsgebiete ein Verkehrskonzept zu erstellen, jedoch nicht mit der Auflage einer maximalen Autofeindlichkeit.

Die SVP-Fraktion lehnt die Annahme der Motion als Postulat darum ab.

09 Interpellation Grob - Fall Abu Ramadan: Nur eine Ausnahme oder die Regel?

Oliver Grob

Die SVP dankt dem Gemeinderat für die detaillierte und sehr aufschlussreiche Antwort. Dieser ist zu entnehmen, dass aktuell in 186 Dossiers bzw. 393 Personen 50'000 CHF oder mehr erhalten, 3/4 aller Empfänger sind Ausländer, wobei eine starke Konzentration auf Herkunftsstaaten aus Osteuropa, Afrika und dem nahen Osten feststellbar ist. Laut geltendem Gesetz können Ausländer, die über 50'000 CHF Sozialhilfe bezogen haben, einen Landesverweis erhalten. Offenbar wird dieses Gesetz in der Realität aber kaum angewendet. Alleine in Nidau leben hunderte Ausländer teils über Jahre hinweg in erheblichem Ausmass auf Kosten der Steuerzahler. Es wird auf die separate Medienmitteilung verwiesen.

Kurze Rückfrage: Ist es korrekt, dass die auf Seite 4 genannte Regelung (bei über 15 Jahren Aufenthalt in der Schweiz wird dem MIDI keine Meldung mehr erstattet) per 1.1.2018 geändert wird und fortan auch solche Fälle wieder gemeldet werden?

Für Rückfragen:

Leander Gabathuler, Fraktionspräsident, Stadtrat SVP Nidau
info@svp-nidau.ch
www.svp-nidau.ch